

WZ 1919/16

Gegen ein falsches Bild

STÄDTEPARTNERSCHAFT Delegation aus Bautzen besucht Nibelungenstadt

Von Florian Stenner

WORMS. Seit der Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990 verbindet die beiden Städte Worms und Bautzen eine Städtepartnerschaft. Am Wochenende besuchte eine neunköpfige Delegation aus der Oberlausitz die Nibelungenstadt, um die Zukunftsplanungen des Freundschafskreises Worms-Bautzen voranzubringen und das Erlebte seit der letztjährigen Zusammenkunft im Osten der Bundesrepublik Revue passieren zu lassen. Beim offiziellen Empfang im Rathaus der Stadt Worms rückte jedoch zunächst aus aktuellem Anlass Politisches in den Vordergrund.

Eine flammende Rede für die Demokratie

Tomasz Nawka sah sich als Sprecher des Partnerschaftsvereins auf Gästeseite dazu veranlasst, aufgrund der jüngsten Vorkommnisse in Bautzen zwischen Rechtsradikalen und Flüchtlingen eine flammende Rede für die Demokratie zu halten.

„Was wir in den letzten Tagen wieder in Bautzen erlebt haben, zeigt, wie wichtig es ist, dass wir solidarisch zueinander stehen

KONTAKT

► Wer weitere Informationen zur Städtepartnerschaft zwischen Bautzen und Worms erhalten möchte, wendet sich an den **Freundschafskreis Worms-Bautzen** unter Telefon 06241-91 53 57 oder per E-Mail an klausundursula.martin@gmail.com.



Empfang mit Flaggentausch: Die Delegation aus Bautzen ist im Wormser Rathaus zu Gast. Foto: photoagenten/Alessandro Balzarin

und weiter an unsere Stadt glauben und zusammenhalten“, sagte Tomasz Nawka und betonte zudem wie beschämend die jüngsten Negativschlagzeilen aus Bautzen für den ganz großen Teil der Bewohner seien. Mit Ausnahme der Krawallmacher aus dem rechtsradikalen Lager sei man nämlich auch in Bautzen stets darum bemüht, „die Buntheit in der Stadt zu bewahren.“ Dieses Selbstverständnis und die Meinung der breiten Mehrheit der Bautzener gelte es besonders in Zeiten der Negativschlagzeilen in die Welt zu tragen, um in den Köpfen der Menschen kein falsches Bild von der 45 000-Einwohnerstadt in der Oberlausitz entstehen zu lassen. Neben einer Stadtführung und einem Besuch der Herrnsheimer Kerwe hat sich die Bautzener Delegation für den diesjährigen Besuch in Worms deshalb auch das Fest der Kulturen als Besuchsziel ausgeguckt, wie Tomasz Nawka berichtete.

Bevor die Delegation das internationale Kulturfest in der In-

nenstadt besuchen konnte, gab es im Rathaus noch einige Formalitäten abzuarbeiten. Neben der Eintragung ins goldene Buch der Stadt stand ein Flaggentausch beim offiziellen Teil der dreitägigen Besuchstour auf der Tagesordnung.

Karl-Heinz Winkler, Büroleiter und am Wochenende Vertreter des in Parma weilenden Oberbürgermeisters Michael Kissel, stufte die Arbeit des Freundschafskreises Worms-Bautzen als „vorbildlich“ ein. Das Wesen des Vereins zeichne sich durch „das Zusammenkommen unterschiedlicher Gruppierungen aus.“ Dem schloss sich auch Vereinsvorsitzender Klaus Martin an, der seit 1990 die innerdeutsche Partnerschaftspflege unterstützt. Er bilanzierte mit Blick auf die zurückliegenden Jahrzehnte stolz: „Bereits die ersten Begegnungen waren hochinteressant und es haben sich einige Freundschaften entwickelt. Im Jahr 2017 wollen wir dann übers Osterfest nach Bautzen fahren und unsere Freundschaften pflegen.“